„ZUKUNFT LEBEN im Plauener Süden“ – Workshop 2 der Planungswerkstatt im Mammengebiet

Dokumentation Workshop 2

Dienstag, 28.06.2022

Mittwoch, 29.06.2022

jeweils 17.00 bis 20.00 Uhr

in der Kemmler-Oberschule Plauen

Abbildung 1: Aula der Kemmler-Oberschule zu Beginn des Workshops (Quelle: RoosGrün)

Workshopleitung

Moderation	Dipl.-Ing. Heike Roos, Freie Landschaftsarchitektin bdla, Freie Stadtplanerin DASL
Assistenz	M. Sc. Stadt- und Raumplanung Carolin Eidam
	Sophie Porzell (Praktikantin im Büro RoosGrün)

Abbildung 2: Begrüßungsfolie zu Workshop 2 Tag 1 (Quelle: RoosGrün)

Ziele und Aufgaben Workshop 2 (Tag 1 + 2)

Der Workshop 2 der Planungswerkstatt stand unter dem Motto „Planung / Entwurf / Konzept“ und damit unter der Zielstellung der Erarbeitung von Maßnahmen und deren Verortung. Die Beteiligung der Bürgerschaft sowie der Vertreter städtischer Einrichtungen ist die Voraussetzung für die Erarbeitung der konkreten Maßnahmen zu den bereits im ersten Workshop gesammelten Handlungsfeldern. Diese sollen ebenfalls als Grundlage für die Erarbeitung des Rahmenplans dienen.

Im Verlauf des zweiten Workshops erfolgte:

- kurze Vorstellungsrunde
- World Café - Erarbeitung von Maßnahmen
- Erstellung des Maßnahmenkataloges
- Arbeit am Plan - Verortung der Maßnahmen
- Erarbeitung eines Zukunftsmottos
- Feedbackrunde
- Ausblick auf die Zukunft

Zeitplan und Ablauf

Dienstag, 28.06.2022, 17:00 bis 20:00 Uhr

17:00 Uhr	**Begrüßung** durch die Projektleitung und das Moderations-Team Einführung in den Workshop 2
17:10 Uhr	**Reflexion Workshop 1** Welche Handlungsfelder wurden erarbeitet?
17:15 Uhr	**World Café – Arbeit in Kleingruppen** Bildung von Arbeitskreisen Erarbeitung von Maßnahmen in Gruppen Welche Maßnahmen sind zukünftig für die Entwicklung des Mammengebietes zentral? **Gruppenarbeit**
18:50 Uhr	**PAUSE**
19:05 Uhr	**Vorstellung der Gruppenergebnisse im Plenum** Sammeln und Sortieren der Ergebnisse
19:25 Uhr	**Erstellung eines Maßnahmenkataloges** Sammeln, sortieren und gewichten der Ergebnisse Festlegung von Schwerpunkten mit Klebepunkten Welche Ergebnisse sollen in den Maßnahmenkatalog übernommen werden?
19:45 Uhr	**Zusammenfassung und Reflexion** Zusammenfassung der Ergebnisse Ausblick nächster Workshoptag
20:00 Uhr	**Verabschiedung** durch die Projektleitung und das Moderations-Team **Ende Tag 1 Workshop 2**

Abbildung 3: Ablaufplan Workshop 2 - Tag 1 (Quelle: RoosGrün)

Mittwoch, 29.06.2022, 17:00 bis 20:00 Uhr

17:00 Uhr	**Begrüßung** durch die Projektleitung und das Moderations-Team
17:05 Uhr	**Reflexion** Tag 1, Workshop 2 Welche Maßnahmen wurden erarbeitet?
17:10 Uhr	**Arbeit am Plan / Luftbild** Zonierung und Verortung von Maßnahmen
18:05 Uhr	**Vorstellung der Gruppenergebnisse im Plenum** Sammeln und Sortieren der Ergebnisse
18:20 Uhr	**PAUSE**
18:30 Uhr	**Festlegung der Zonierung** Welche Zonen lassen sich aus der Verortung ableiten?
18:45 Uhr	**Erarbeitung eines Zukunftsmottos** Paarweise Erarbeitung potenzieller Mottos für das Mammengebiet
19:20 Uhr	**Zusammenfassung und Reflexion** Zusammenfassung der Ergebnisse der Planungswerkstatt Maßnahmenkatalog und Zonierung **Feedbackrunde** Reflexion der Erwartungen und Befürchtungen von Workshop 1
19:50 Uhr	**Ausblick und Verabschiedung** Wie geht es weiter? Was geschieht mit den Workshop-Ergebnissen?
20:00 Uhr	**Verabschiedung** durch die Projektleitung und das Moderations-Team **Ende Tag 2 Workshop 2**

Abbildung 4: Ablaufplan Workshop 2 - Tag 2 (Quelle: RoosGrün)

Begrüßung der Anwesenden durch die Moderatorinnen und die Projektleitung (Tag 1)

Tag 1 des zweiten Workshops der Planungswerkstatt wurde durch Fr. Winkler, Fr. Roos und Fr. Eidam eröffnet, welche die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der städtischen Unternehmen begrüßten und sich für die Teilnahme bedankten. Da nicht alle Anwesenden bei vorherigen Veranstaltungen dabei waren, gab es noch einmal eine kurze Vorstellungsrunde, bei der die Anwesenden sich kurz mit Namen und Rolle vorstellten. Anschließend erklärte Fr. Eidam den Tagesablauf.

Außerdem gab es eine kurze Reflexion der ersten Planungswerkstatt. Es wurde erläutert, wie diese ablief und was bereits erarbeitet wurde. Dazu wurden die Ergebnisse (negative und positive Orte, Fotostreifzug, Herausforderungen & Forderungen sowie die Handlungsfelder) den Anwesenden nochmals zusammengefasst vorgestellt.

Abbildung 5: Begrüßung durch die Projektleitung und das Moderationsteam (Quelle: RoosGrün)

Arbeit in Arbeitsgruppen - World Café II

Für Personen, die bisher noch nicht am Workshop teilgenommen hatten, wurden noch einmal die Methode „World Café“ sowie die genaue Aufgabenstellung durch Fr. Eidam erklärt. Danach sollten die Teilnehmer von 1 bis 5 abzählen und sich entsprechend ihrer Zahl einer der 5 Gruppen für die erste Runde zuordnen. An den Tischen stand je ein Fachplaner der Stadt als Gastgeber für die Gruppe Verfügung. Sie waren dafür zuständig, die erarbeiteten Maßnahmen der Bürger auf Karten zu schreiben und Impulse für die Diskussion zu geben. Jede Gruppe hatte 15 Minuten Zeit, um Maßnahmen zu sammeln. Danach wurde zu einem neuen Handlungsfeld gewechselt. Nach jedem Wechsel wurden bereits erarbeitete Maßnahmen von den Gastgebern für die neue Gruppe vorgestellt. Dabei mussten die anfangs bestimmten Gruppenstrukturen nicht beibehalten werden.

Nachdem jeder Teilnehmer einmal an jedem Tisch war, wurde eine Pause zur Stärkung eingelegt. Die Gastgeber ordneten währenddessen die Maßnahmen.

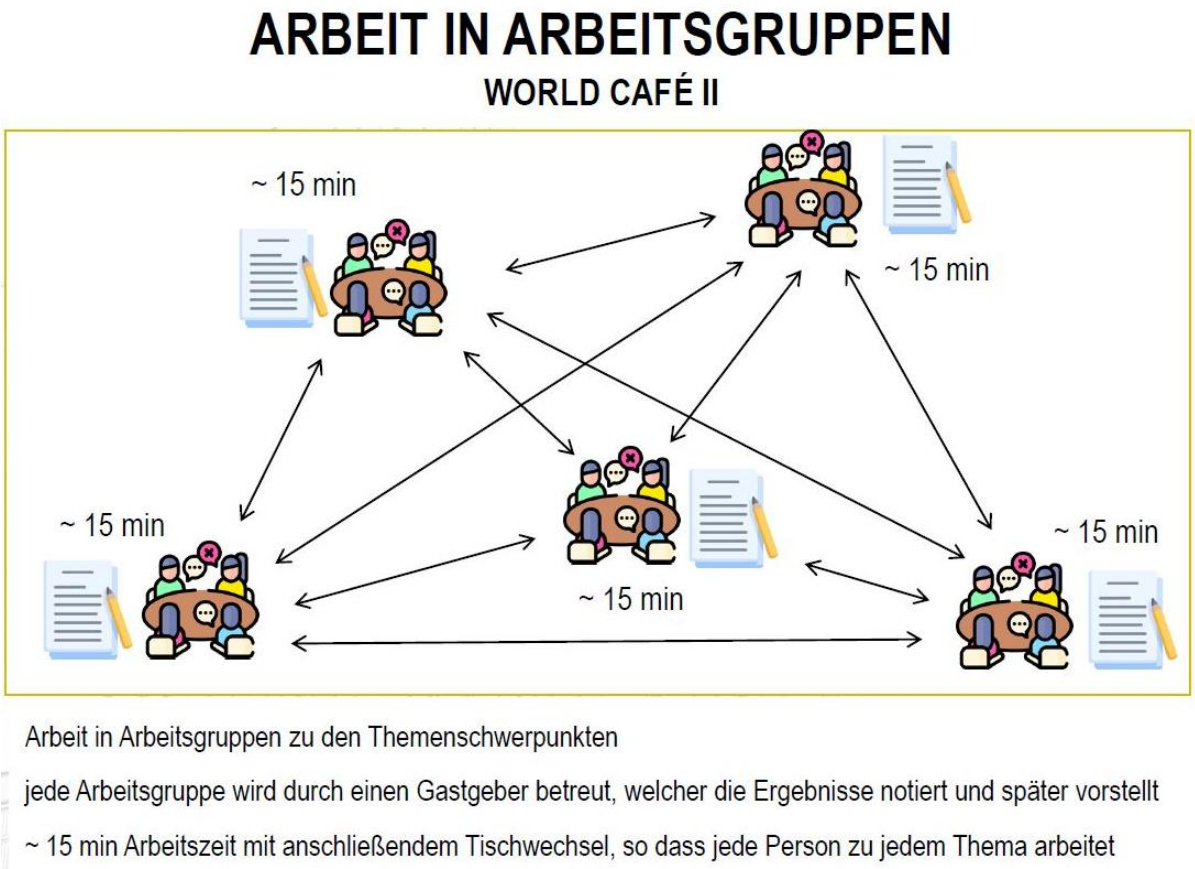

Abbildung 6: Folie zur Arbeit im World Café (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 7: Gruppen während der Erarbeitung von Maßnahmen (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 8: Ergebnis World Café der Gruppe „draußen sein“ (Quelle: RoosGrün)

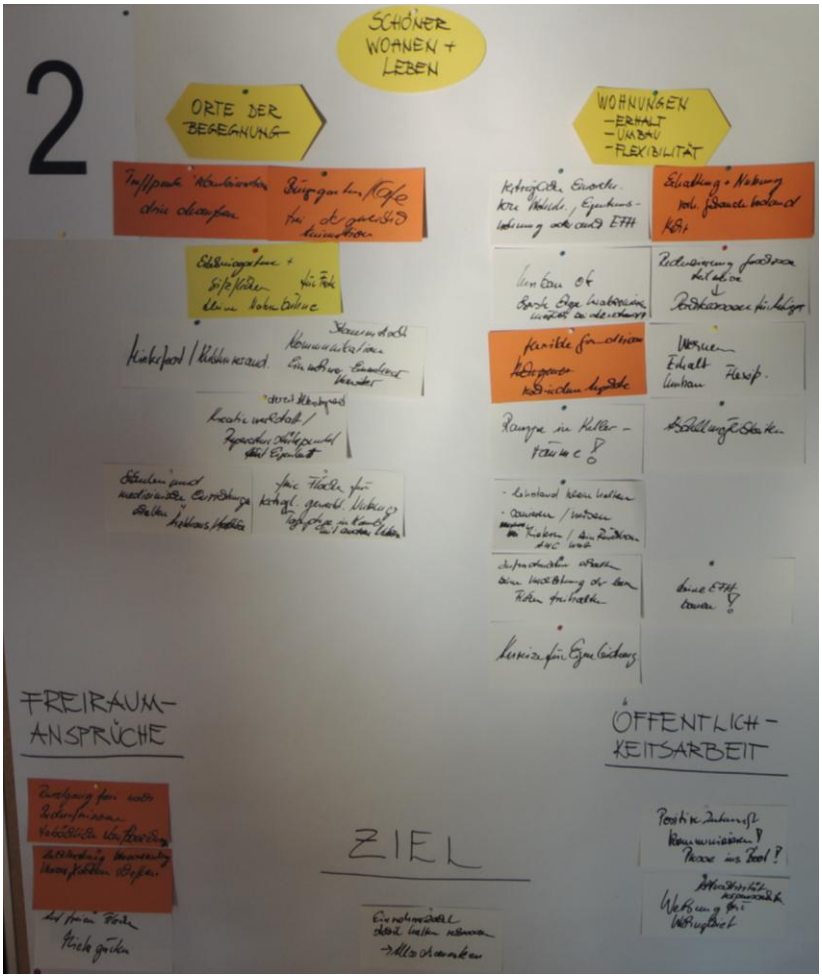

Abbildung 9: Ergebnis World Café der Gruppe „schöner Wohnen & Leben“ (Quelle: RoosGrün)

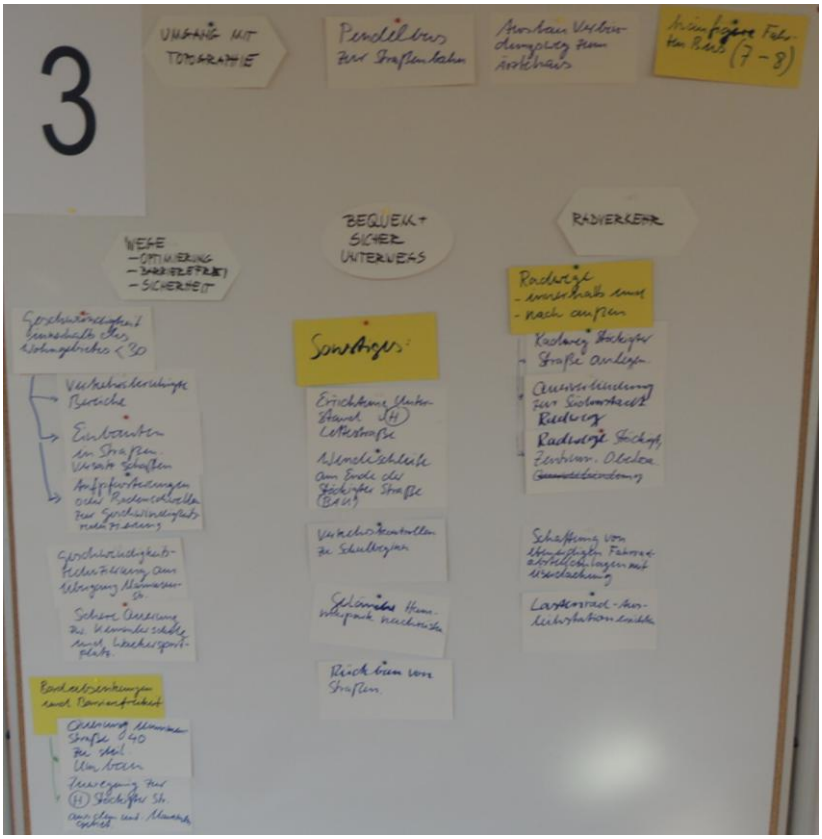

Abbildung 10: Ergebnis World Café der Gruppe „bequem & sicher unterwegs“ (Quelle: RoosGrün)

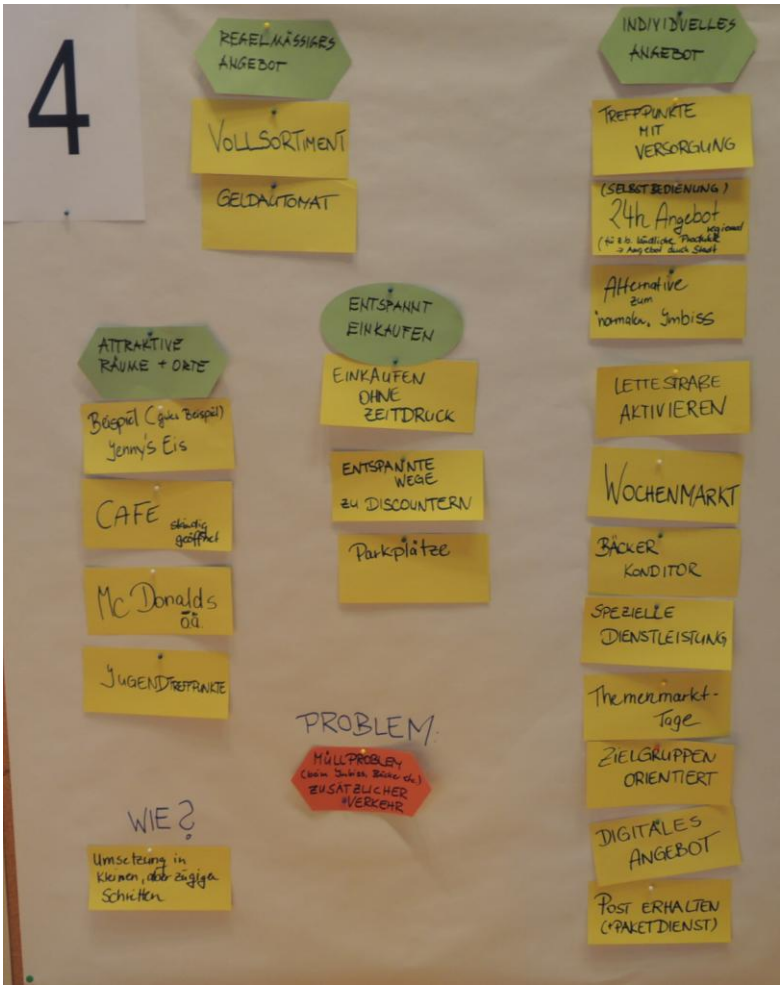

Abbildung 11: Ergebnis World Café der Gruppe „entspannt einkaufen“ (Quelle: RoosGrün)

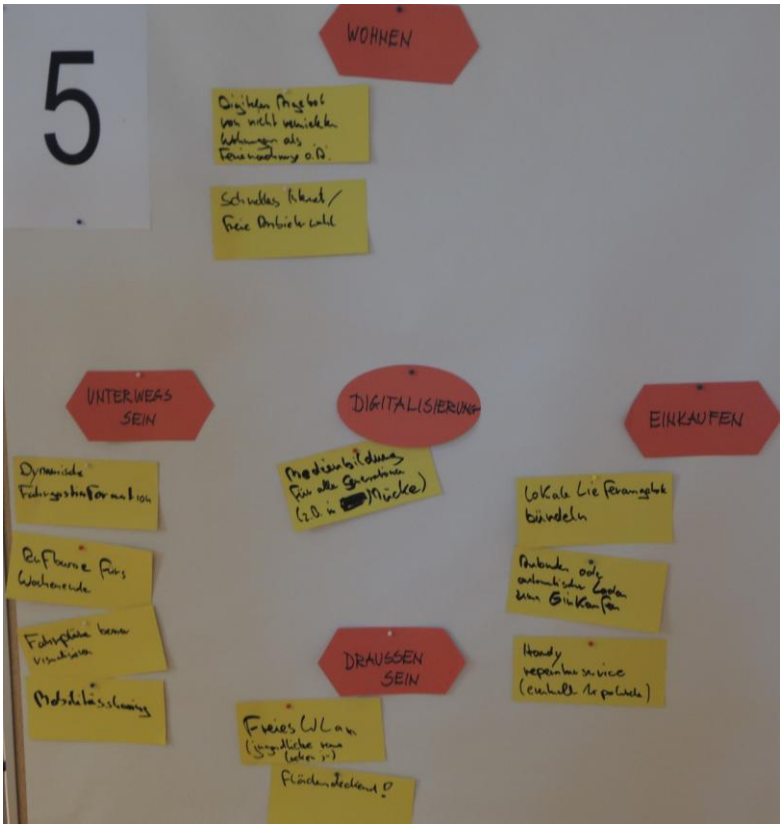

Abbildung 12: Ergebnis World Café der Gruppe „Digitalisierung“ (Quelle: RoosGrün)

Erstellung eines Maßnahmenkatalogs

Nach einer Pause und Stärkung durch Getränke und belegte Brötchen wurden die Ergebnisse des World Cafés von den Gastgebern nacheinander mit der Möglichkeit zur Diskussion. vorgestellt.

Dazu standen jeder Gruppe maximal 5 Minuten zur Verfügung.

Abbildung 13: Vorstellung der sortierten Maßnahmen (Quelle: RoosGrün)

Im Anschluss wurden die Anwesenden aufgefordert, mit Klebepunkten jene Maßnahmen zu markieren, die ihnen besonders wichtig sind. Dazu wurden 15 Klebepunkte pro Person verteilt. Auch Mehrfachnennungen waren möglich.

Abbildung 14: Priorisierung der Maßnahmen I (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 15: Priorisierung der Maßnahmen II (Quelle: RoosGrün)

Durch die Priorisierung entstand folgender Maßnahmenkatalog:

DRAUSSEN SEIN

HF 1: Ausstattung und Gestaltung

- Baumpflanzungen (4)
- Streuobstwiese, Kräuter, Blumen (4)
- Bänke, Sitzgruppen (4)
- Spielplätze für alle Altersgruppen – kindgerecht (4)
- Ruhezonen für alle (Kinder, Jugend, Senioren) (3)
- Aktivbereiche – Ball- und Rollsport (3)
- Grünpflege (-)

HF 2: Stärkung sozialer Aspekte

- Jugendclub ab 13 (4)
- Kinder- und Schülerkonferenz – Einbeziehung der Jugend (in Planung) (2)
- Bürgergärten, Schulgarten / grünes Klassenzimmer (2)
- Zusammenarbeit mit Sozialarbeit und AGs Schule (2)
- Nutzung Kleingärten (1)
- Bürgerinitiative zur Unterhaltspflege (1)
- Café mit Außengastronomie (am Wasser oder Aktivbereichen) (-)

HF 3: Wasser (Flächen, Nutzung)

- Brunnen, Wasserspiel (3)
- Teiche, Biotope (nutzbar) (-)

- Beleuchtung
- Wegverbindungen barrierefrei

SCHÖNER WOHNEN & LEBEN

HF 1: Orte der Begegnung

- Schulen und medizinische Einrichtungen erhalten (6)
- Erlebnisgarten + Sitzflächen für Feste (5)
- Treffpunkte – Kombination drinnen und draußen (-)
- Bürgergarten / Café (-)
- kleine Naturbühne (-)
- Mieterfest / Kulturveranstaltung (-)
- Stammtisch – Kommunikation Mieter und Vermieter (-)
- Kreativwerkstatt oder Reparaturstützpunkt für alle Altersgruppen (-)
- freie Flächen für gewerbliche Nutzungen (-)
    - Tagespflege im Wohnhaus

HF 2: Wohnungen (Erhalt, Umbau, Flexibilität)

- Leerstand klein halten
  Sanierung und Umbau – kein Rückbau (7)
- Erhaltung und Nutzung von Gebrauchsbestand (5)
- Wohnen – Erhalt, Umbau, Flexibilität (5)
- verträgliche Einordnung von Mietwohnungen,
  Eigentumswohnungen oder auch EFH (3)
- flexible Grundrisse – verschiedene Angebote (2)
- Rampe in Kellerräume (1)
- Umbau oberste Etage – herabzonieren (1)
- teilweise Reduzierung der Geschosse –
  Dachterrassen für Anlieger (-)
- Abstellmöglichkeiten (-)
- Anreize für Eigenleistungen (-)
- keine EFH bauen (-)

Öffentlichkeitsarbeit

- positive Zukunft kommunizieren (-)
- Presse mit ins Boot holen (-)
- Attraktivität aufzeigen – Werbung fürs Wohngebiet (-)

Freiraumansprüche

- Durchgang frei nach Bedürfnissen
  tatsächliche Wegebeziehungen berücksichtigen (-)
- Wassernutzung und Wasserflächen schaffen (-)
- Mietergärten auf freien Flächen (-)

BEQUEM UND SICHER UNTERWEGS

HF 1: Wege (Optimierung, Barrierefreiheit, Sicherheit)

- Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb des Gebiets (< 30) (13)
  - verkehrsberuhigte Bereiche
  - Einbauten in Straßenversatz schaffen
  - Bodenschwellen oder Aufpflasterungen
- Radwege innerhalb und nach außen (9)
  - Radweg Stöckigter Straße anlegen
  - Radweg Querverbindung zur Südvorstadt
  - Radweg nach Stöckigt, Zentrum, Oberlosa
- Bordabsenkungen und Barrierefreiheit (2)
  - Querung Mammenstraße zu steil – Umbau
  - Zuwegung zur Stöckigter Str. aus dem unteren Mammengebiet optimieren
- Geschwindigkeitsreduzierung am Übergang Mammenstraße (1)
- sichere Querung zwischen Kemmler-Schule und Wacker-Sportplatz (1)

HF 2: Radverkehr

- Schaffung von ebenerdigen Fahrradabstellanlagen mit Überdachung (3)
- Lastenrad-Ausleihstation (1)

Sonstiges

- Errichtung Unterstand an Haltestelle Lettestraße (5)
- Rückbau von nicht mehr benötigten Straßen im Gebiet (4)
- Geländer am Hammerpark nachrüsten (4)
- Errichtung Wendeschleife am Ende der Stöckigter Str. (4)
- Verkehrskontrollen zu Schulbeginn (1)

HF 3: Umgang mit Topographie

- Pendelbus zur Straßenbahn (-)
- Ausbau Verbindungsweg zum Ärztehaus (-)
- häufigere Fahrten des Busses (7 – 8) (-)

ENTSPANNT EINKAUFEN

HF 1: Regelmäßiges Angebot

- Vollsortiment (17)
- Geldautomat (5)

HF 2: Attraktive Räume und Orte

- Jugendtreffpunkte (3)
- Café – ständig geöffnet (1)
  gutes Beispiel – Janny`s Eis
- McDonalds o. Ä. (1)

HF 3: Individuelles Angebot

- Wochenmarkt (9)
- 24h-Angebot mit Selbstbedienung (3)
  (lokale und regionale Produkte)
- Alternative zum „normalen“ Imbiss (2)
- Bäcker, Konditor (2)
- Post erhalten (Paketdienst) (2)
- Treffpunkte mit Versorgung (1)
- Lettestraße aktivieren (-)
- spezielle Dienstleistungen (-)
- Themen-Markttage (-)
- zielgruppenorientiertes Angebot (-)
- digitales Angebot (-)

Wie?

- Umsetzung in kleinen aber zügigen Schritten (5)

Problem

- Müllproblem und zusätzlicher Verkehr (1)

DIGITALISIERUNG

HF 1: Draußen sein

- freies W-LAN – Jugendliche anlocken (4)
  flächendeckendes Angebot

HF 2: Wohnen

- schnelles Internet mit freier Anbieterwahl (2)
- digitales Angebot von nicht vermieteten Wohnungen (-)
  (als Ferienwohnung o.ä.)

HF 3: Unterwegs sein

- dynamische Fahrgastinformation (6)
- Fahrpläne besser visualisieren (1)
- Rufbusse fürs Wochenende (-)
- Mobilitätssharing (-)

HF 4: Einkaufen

- lokale Lieferangebote bündeln (3)
- Medienbildung für alle Generationen (z.B. im Kindercafé Mücke) (3)
- Handyreparaturservice (1x pro Woche) (1)
- Automaten oder automatischer Laden zum Einkaufen (-)

Zusammenfassung und Reflexion der Ergebnisse und Verabschiedung (Tag 1)

Tag 1 des zweiten Workshops der Planungswerkstatt stand unter der Zielstellung, Maßnahmen für das Mammengebiet zu erarbeiten. Die Teilnehmer haben sich Gedanken dazu gemacht, welche Änderungen sie sich für ihr Wohnumfeld wünschen. Die Erarbeitung der Maßnahmen stellte die Grundlage für die Arbeit am Plan dar.

Nach der Zusammenfassung und Reflexion der zahlreichen Ergebnisse und der Erläuterung des weiteren Vorgehens beendeten Fr. Winkler und das Moderationsteam gegen 20.00 Uhr den ersten Tag des zweiten Workshops der Planungswerkstatt.

Abbildung 16: Reflexion der Ergebnisse an Tag 1 (Quelle: RoosGrün)

Begrüßung der Anwesenden durch die Moderatorinnen und die Projektleitung (Tag 2)

Tag 2 des zweiten Workshops der Planungswerkstatt wurde durch Fr. Winkler und Fr. Roos eröffnet, welche die Anwesenden begrüßten. Anschließend stellte Fr. Eidam den Tagesablauf und die Zielstellung für diesen Workshop-Tag vor. Dazu wurden ebenfalls die Ergebnisse von Tag 1 reflektiert, da diese die Arbeitsgrundlage für Tag 2 bildeten.

Aufgabe des zweiten Tages war die gemeinsame Erarbeitung einer Zonierung und Verortung der gesammelten Maßnahmen für das Mammengebiet.

Abbildung 17: Verpflegung von Tag 2 und Ergebnisse von Tag 1 (Quelle: RoosGrün)

Arbeit am Plan

Die Arbeit am Plan sollte den Teilnehmern ermöglichen, die am Vortag erarbeiteten Maßnahmen allgemein zu verorten und in Bezug zu setzen. Dafür wurden je ein Luftbild und ein Arbeitsplan mit einem darüber liegenden Transparent an Stellwänden angebracht. Auf jedem Tisch wurde für Skizzen auch eine kleinere Version des Plans ausgelegt. Es wurden insgesamt 4 Gruppen gebildet, welche die Maßnahmen zu den 4 Handlungsfeldern *draußen sein, entspannt einkaufen, bequem & sicher unterwegs und schöner wohnen & leben* verorten sollten. An jedem Tisch stand wieder ein Fachplaner zur Verfügung, der die Arbeit am Plan fachlich unterstützen konnte. Dabei werden die Gruppen, anders als beim World Café I und II, nicht gewechselt.

Für die Arbeit am Plan standen den Gruppen 45 Minuten zur Verfügung.

Abbildung 18: Folie zur Arbeit am Plan (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 19: Gruppenarbeit am Plan der Gruppe „bequem & sicher unterwegs“ (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 20: Skizzieren von Ideen am Plan in der Gruppe „draußen sein“ (Quelle: RoosGrün)

Vorstellung der Pläne

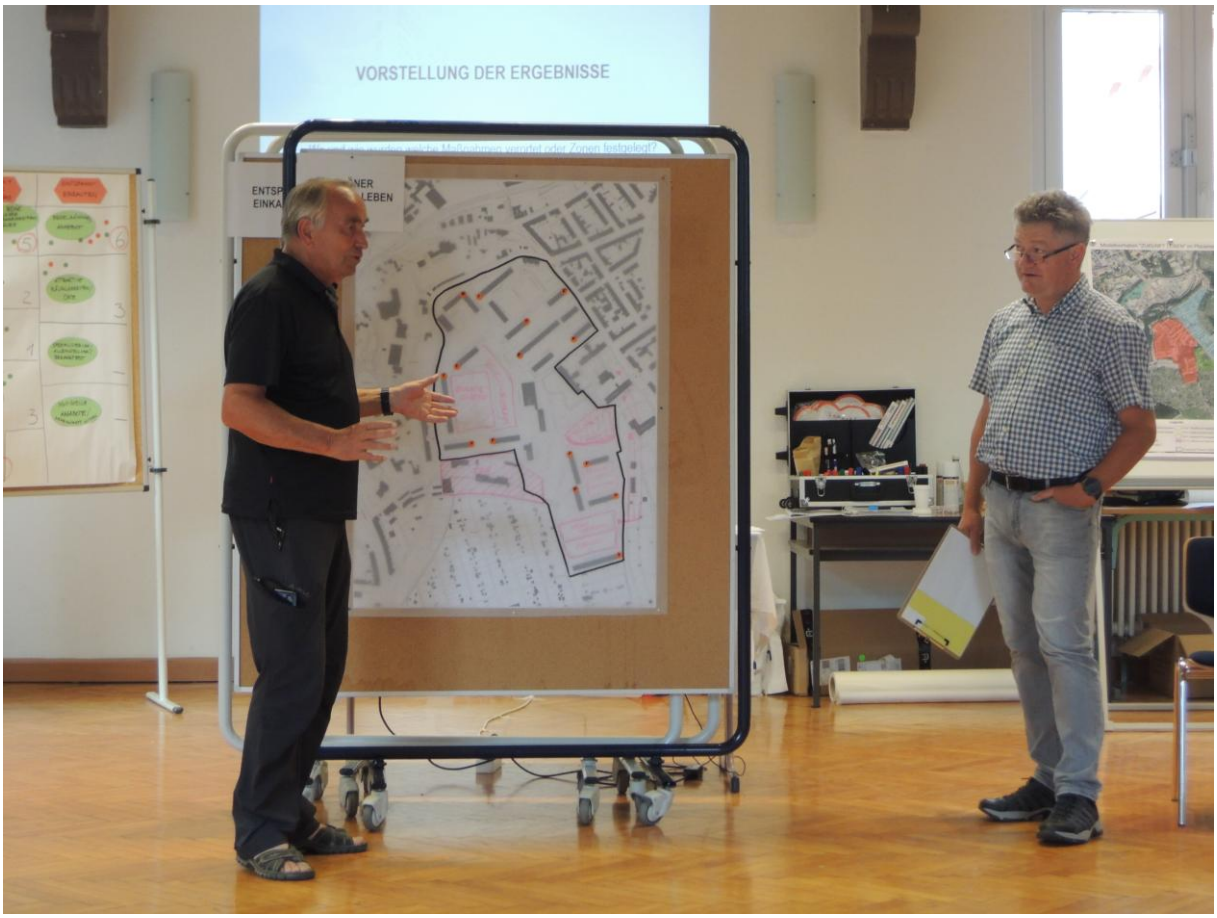

Abbildung 21: Vorstellung der erarbeiteten Pläne (Quelle: RoosGrün)

Nach Beendigung der Gruppenarbeit wählten die Gruppen Vertreter, die im Anschluss die erarbeiteten Pläne im Plenum vorstellten. Dabei konnten Anmerkungen und Rückfragen aus dem Plenum beantwortet werden. Dazu hatte jeder Redner maximal 5 Minuten Redezeit.

Die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen sind in den folgenden Abbildungen 22 bis 25 dargestellt.

Abbildung 22: Zonierung der Gruppe „draußen sein“ (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 23: Karte der Gruppe „schöner wohnen & leben“ (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 24: Karte der Gruppe „bequem & sicher unterwegs“ (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 25: Karte der Gruppe „entspannt einkaufen“ (Quelle: RoosGrün)

Gemeinsame Zonierung im Plenum

Nachdem alle Gruppen ihre Pläne vorgestellt hatten, ging es in eine Pause über. Währenddessen führten das Moderationsteam und die Projektleitung die Zonierung und Verortung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen in einen Übersichtsplan übersichtlich zusammen, um einen Gesamtplan mit allen Themenfeldern zu erhalten.

Nach der Pause wurde diese Karte dann im Plenum vorgestellt und die Anwesenden konnten sie durch Ideen und Wünsche ergänzen oder korrigieren.

Abbildung 26: Erarbeitung eines gesamtheitlichen Plans (Quelle: RoosGrün)

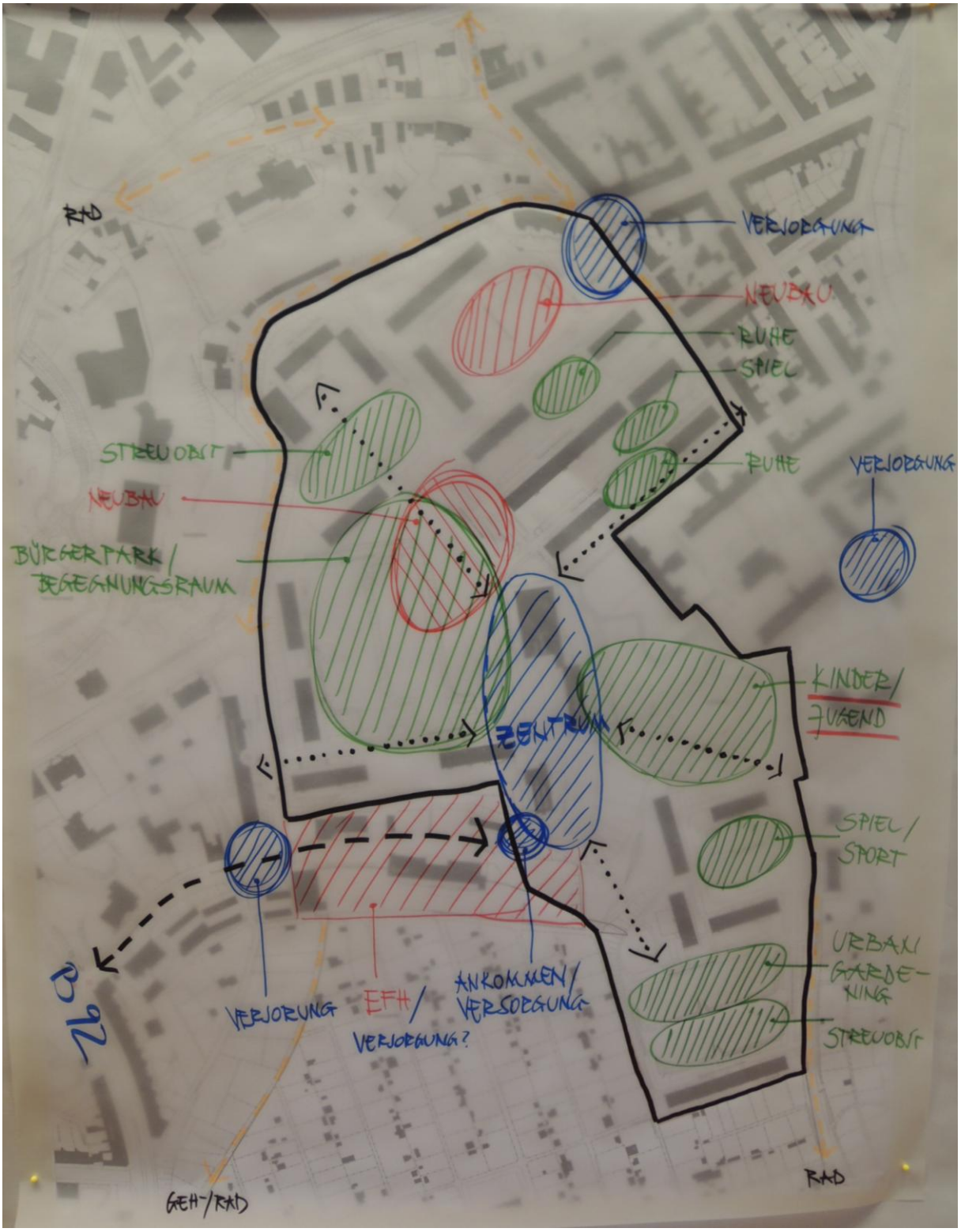

Abbildung 27: Ergebnis der gemeinsamen Zonierung (Quelle: RoosGrün)

Wahl eines Zukunftsmottos für das Mammengebiet

Nachdem alle Teilnehmer mit dem Plan zufrieden waren, ging es um die Wahl eines Zukunftsmottos für das Mammengebiet. Dafür haben sich Sitznachbarn zu Paaren zusammengefunden, welche gemeinsam Motto-Vorschläge entwarfen und diskutierten. Für diese Aufgabe hatten die Teams etwa 5 Minuten Zeit.

Abbildung 28: Erarbeitung des Zukunftsmottos (Quelle: RoosGrün)

Anschließend haben die Paare ihre Mottos im Plenum vorgestellt. Fr. Roos pinnte die Ergebnisse danach an die Stellwand. Im Anschluss wurde je zwei Klebepunkte an die Teilnehmer verteilt und sie durften ihr Lieblingsmotto wählen.

Die vorgeschlagenen Zukunftsmottos lauteten:

- Wohnen im Mammengebiet - Grünes Herz am Rand von Plauen (5)
- Wohnen im Mammengebiet - finde deinen Lieblingsplatz (3)
- Das Grün vor der Haustür und doch fix in der Stadt (3)
- Vielfalt Wohnen (3)
- Together WAL (wohnen, arbeiten, leben) (2)

Mit 5 Stimmen wurde „Wohnen im Mammengebiet - Grünes Herz am Rand von Plauen“ zum Zukunftsmotto des Wohngebiets bestimmt.

Abbildung 29: Wahl des Zukunftsmottos (Quelle: RoosGrün)

Abbildung 30: Ergebnisse der Wahl für das Zukunftsmotto (Quelle: RoosGrün)

Reflexion der gesammelten Ergebnisse und Verabschiedung (Tag 2)

In Workshop 2 wurden an beiden Tagen zahlreiche Ergebnisse zu den Bedürfnissen und Zielen der Bewohnerschaft bezüglich des Mammengebiet gesammelt. Die Priorisierung der Maßnahmen hat gezeigt, dass besonders in den Bereichen Infrastruktur und Nahversorgung großer Handlungsbedarf besteht. Um das Mammengebiet zukünftig zu einem lebenswerten Wohn- und Lebensquartier zu entwickeln, wurden im Rahmen der Planungswerkstatt zahlreiche und unterschiedlichste Maßnahmenvorschläge entwickelt. Diese Fülle an Ergebnissen dient im weiteren Arbeitsprozess als Grundlage zur Erstellung des Rahmenplans und dem Entwurf des neuen Ortsteilzentrums.

Abbildung 31: Verabschiedung durch Fr. Winkler, Fr. Roos und Fr. Eidam (Quelle: RoosGrün)

Nach einer Reflexion der gesammelten Erkenntnisse und Ergebnisse aus beiden Workshops und der Erläuterung des weiteren Vorgehens durch Fr. Winkler, Fr. Roos und Fr. Eidam wurde der Workshop gegen 20.00 Uhr beendet.